

Abberger, Klaus

**Article**

## ifo Konjunkturtest Januar 2012 in Kürze

ifo Schnelldienst

**Provided in Cooperation with:**

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

*Suggested Citation:* Abberger, Klaus (2012) : ifo Konjunkturtest Januar 2012 in Kürze, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 65, Iss. 03, pp. 35-37

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/165082>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

Das ifo Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands hat sich im Januar zum dritten Mal nacheinander aufgehellt. Verantwortlich für die Besserung sind die Geschäftserwartungen der Unternehmen, die nicht mehr so gedämpft sind wie bisher. Die derzeitige Geschäftslage ist den Firmenmeldungen zufolge aber etwas weniger gut als im Dezember. Insgesamt ist die deutsche Wirtschaft zu Jahresbeginn aber in einer recht robusten Verfassung.

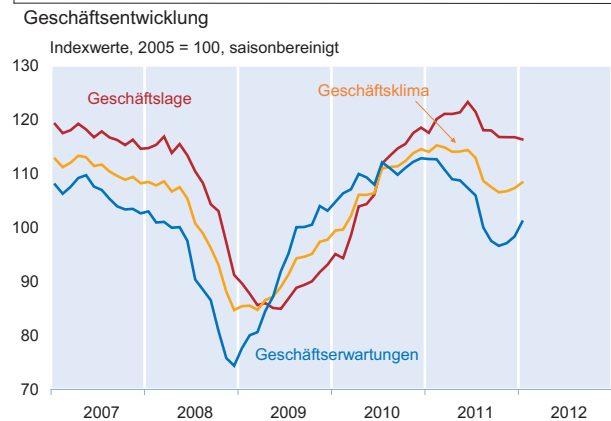
Der Geschäftsklimaindex ist im Verarbeitenden Gewerbe und im Bauhauptgewerbe gestiegen. In beiden Bereichen sind insbesondere die Geschäftserwartungen der Unternehmen wieder zuversichtlicher. Auch die Großhändler haben ihre Erwartungen nach oben angepasst. Da aber die aktuelle Lage ungünstiger ist, hat der Geschäftsklimaindex hier nachgegeben. Im Einzelhandel sind die Lageeinschätzungen und die Erwartungen zurückhaltender als im Dezember.

Das ifo Beschäftigungsbarometer ist im Januar wieder leicht gestiegen, nachdem es im Vormonat merklich nachgegeben hatte. Die positive Entwicklung am deutschen Arbeitsmarkt geht auch zu Jahresbeginn 2012 weiter. Im *Verarbeitenden Gewerbe* sind die Personalplanungen wieder positiver, nachdem das Beschäftigungsbarometer zuvor drei Mal nacheinander gesunken war. Speziell im Investitionsgüterbereich ist nach wie vor eine deutliche Ausweitung der Mitarbeiterzahl geplant. Die Maschinenbauer sehen einen erheblichen Bedarf an zusätzlichen Mitarbeitern. Nachdem die Kraftfahrzeughersteller zu Jahresende eine etwas zurückhaltende Personalpolitik hatten, wollen sie nun wieder vermehrt zusätzliche Mitarbeiter suchen. Ebenfalls gestiegen ist das Beschäftigungsbarometer im *Bauhauptgewerbe*. Dagegen wollen die *Einzelhändler* und die *Großhändler* etwas vorsichtiger bei der Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter agieren.

Im *Verarbeitenden Gewerbe* hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die Industrieunternehmen schätzen ihre aktuelle Geschäftslage leicht und ihre Geschäftsperspektiven deutlich günstiger ein als im vergangenen Monat. Die Exporterwartungen sind wieder etwas positiver, ihre Wettbewerbssituation konnten die Unternehmen aber innerhalb und außerhalb der EU kaum noch steigern. Insgesamt hat sich die Nachfrage etwas belebt. Der Lagerdruck hat leicht abgenommen, und die Produktionspläne sind wieder expansiv. Die Kapazitätsauslastung liegt in der Industrie momentan jedoch etwas niedriger als im Herbst. Weiterhin ist die Auslastung der Geräte und Maschinen aber überdurchschnittlich, und die vorhandenen Kapazitäten werden im Hinblick

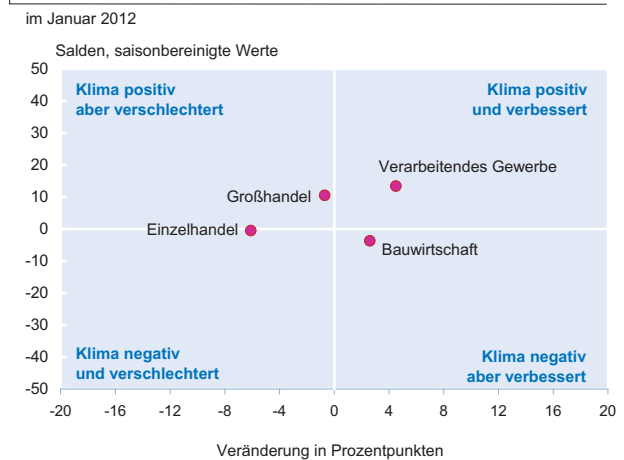
<sup>1</sup> Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

**Abb. 1**  
Gewerbliche Wirtschaft<sup>a)</sup>



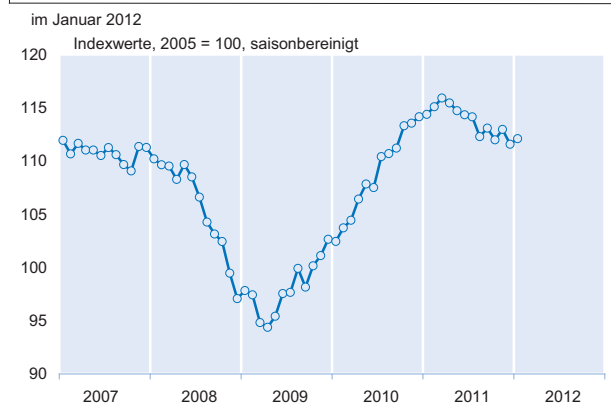
<sup>a)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.  
Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abb. 2**  
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abb. 3**  
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland  
Gewerbliche Wirtschaft<sup>a)</sup>



<sup>a)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.  
Quelle: ifo Konjunkturtest.

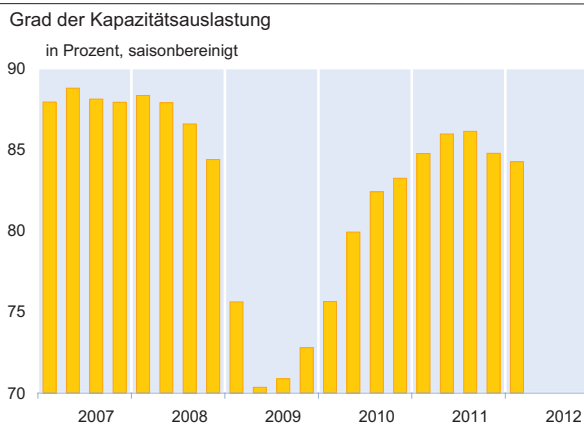
auf die erwartete Nachfrage kaum als zu groß eingestuft. Besonders deutlich haben die Vorproduktehersteller ihre Kapazitätsauslastung reduziert. Dagegen ist der Auslastungsgrad bei den Investitionsgüterproduzenten und bei den Konsumgüterherstellern lediglich leicht gesunken.

Im **Bauhauptgewerbe** hat sich das Geschäftsklima den dritten Monat in Folge verbessert. Die aktuelle Geschäftslage ist zwar nicht mehr so günstig wie im Vormonat. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr sind die befragten Bauunternehmen aber erheblich zuversichtlicher als bisher. Die Kapazitätsauslastung ist im Vergleich zum Vormonat gesunken, die Produktionsplanungen für die nächsten Monate sind dagegen nicht mehr so restriktiv. Die Verbesserung des Geschäftsklimas zeigt sich im Tiefbau und im Hochbau. In beiden Bausparten werden die aktuelle Lage als ungünstiger und die Perspektiven als besser eingeordnet. Im Tiefbau gehen die Unternehmen seltener von einer Einschränkung der Bautätigkeit aus als bisher. Im Hochbau ist nun vorwiegend eine Ausweitung der Bautätigkeit geplant. Im Hochbau hat sich das Geschäftsklima im öffentlichen Hochbau und im Wohnungsbau verbessert. Im gewerblichen Hochbau hat es sich dagegen minimal abgekühlt.

Im **Einzelhandel** ist der Geschäftsklimaindex gesunken. Die Geschäftslage ist hier nicht mehr ganz so günstig wie im Dezember. Zudem blicken die Einzelhändler skeptischer auf die Geschäftsentwicklung in der nahen Zukunft. Die Lagerbestände bewerten sie erneut häufiger als zu hoch, und bei den Bestellungen neuer Waren wollen sie sich wieder etwas stärker zurückhalten. Dennoch planen die Befragungsteilnehmer häufiger Preisanhebungen. Das Geschäftsklima hat sich besonders deutlich im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln verschlechtert. Etwas nachgegeben hat der Klimaindikator auch im Einzelhandel mit Kfz und im Verbrauchsgüterbereich. Dagegen hat sich das Geschäftsklima im Gebrauchsgüterbereich aufgehellt. Dennoch ist auch hier, wie in den anderen genannten Sparten, der Lagerbestand angeschwollen. Auch eine vermehrte Tendenz zu Preisanhebungen ist durchgängig zu beobachten. Wobei in besonderem Maße der Lebensmitteleinzelhandel Preisaufschläge plant.

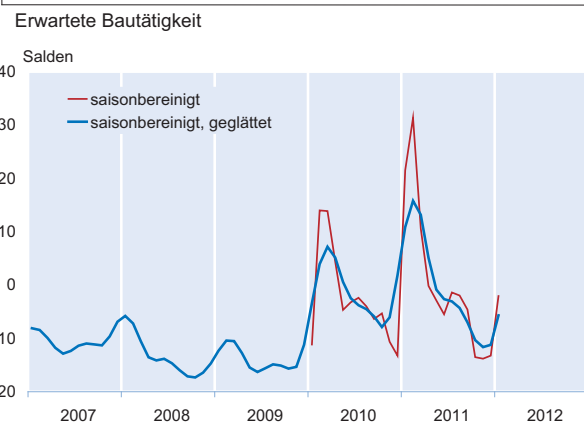
Im **Großhandel** hat sich das Geschäftsklima geringfügig eingetrübt. Die momentane Geschäftslage wird von den befragten Großhändlern weiterhin als sehr positiv, aber als weniger gut wie im vergangenen Monat beurteilt. Ihre Geschäftserwartungen sind wieder etwas zuversichtlicher. Der Lagerdruck hat kaum zugenommen, und die Großhändler planen wieder, etwas großzügiger neue Waren zu ordern. Die Verkaufspreise wollen sie vermehrt anheben. Im Konsumgütergroßhandel hat sich das Geschäftsklima leicht abgekühlt. Die aktuelle Geschäftslage ist hier nicht mehr ganz so gut wie bislang. Im Gegenzug sind die Befragungsteil-

**Abb. 4**  
Verarbeitendes Gewerbe<sup>a)</sup>



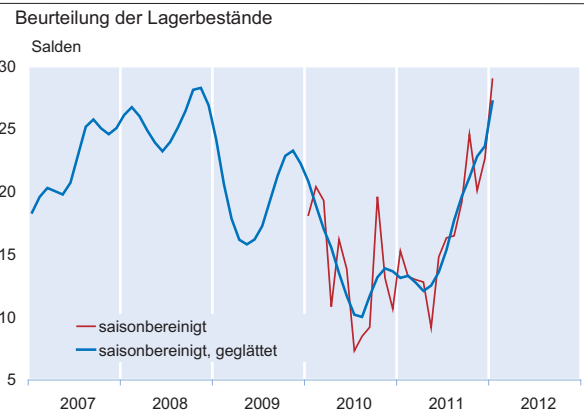
<sup>a)</sup> Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.  
Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abb. 5**  
Bauhauptgewerbe



Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und abnehmende Bautätigkeit.  
Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abb. 6**  
Einzelhandel

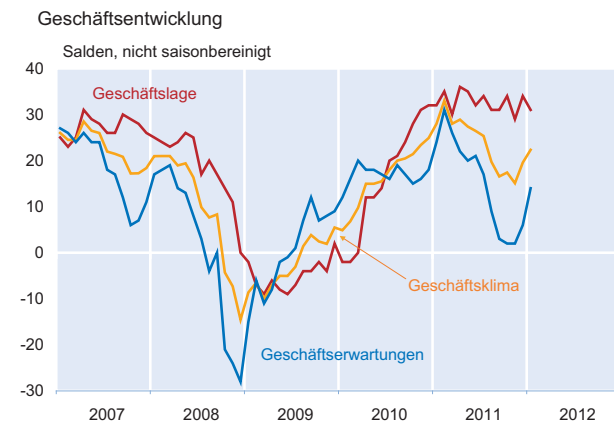


Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände.  
Quelle: ifo Konjunkturtest.

nehmer hinsichtlich der Entwicklung in der nahen Zukunft wieder zuversichtlicher. Sie rechnen erheblich häufiger damit, die Verkaufspreise anheben zu können als in den vergangenen Monaten. Das Geschäftsklima im Produktionsverbindungshandel hat sich etwas verbessert. Die Unternehmen sind zwar mit ihrer Geschäftslage nicht mehr ganz so zufrieden wie im Dezember. In ihren Geschäftserwartungen zeigen sie sich aber wieder optimistischer. Ihren Bestand an Waren schätzen sie seltener als zu hoch ein, und bei den Verkaufspreisen wollen sie vermehrt Anhebungen vornehmen.

Im Dienstleistungsgewerbe<sup>2</sup> ist der Geschäftsklimaindikator im Januar erneut gestiegen. Der Anstieg resultiert aus deutlich positiveren Geschäftserwartungen. Die derzeitige Geschäftslage bewerten die befragten Dienstleister dagegen nicht mehr ganz so häufig als gut. Ihren Personalstamm wollen die Unternehmen vermehrt ausweiten. Im Bereich *Transport und Logistik* hat sich das Geschäftsklima deutlich aufgehellt. Die Geschäftslage ist fast so gut wie im Vormonat, und die Geschäftserwartungen der Firmen sind stärker von Optimismus geprägt als bislang. Die Mitarbeiterzahl soll wieder vermehrt erhöht werden. Auch bei den *Reisebüros und Reiseveranstaltern* hat sich das Geschäftsklima kräftig verbessert. Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Geschäftsperspektiven schätzen die Befragungsteilnehmer erheblich positiver ein als bislang. Die Reiseunternehmen rechnen sich eine deutliche Belebung der Nachfrage in der nächste Zeit aus und wollen vermehrt Mitarbeiter einstellen. Auch die *Architektur- und Ingenieurbüros* berichten von einer besseren Geschäftslage und günstigeren Perspektiven. Der Geschäftsklimaindikator ist merklich gestiegen. Die Büros wollen vermehrt nach zusätzlichem Personal Ausschau halten. Im Bereich *DV-Dienstleistungen* ist das Geschäftsklima nahezu unverändert gut. Zwar war die Geschäftslage im Vormonat noch besser, die Befragungsteilnehmer sind aber zuversichtlicher, dass die Geschäfte in der nächsten Zeit anziehen. Ihre Personalpolitik ist unverändert auf Expansion ausgerichtet.

**Abb. 7**  
Dienstleistungen



<sup>2</sup> In den Ergebnissen für die »gewerbliche Wirtschaft« nicht enthalten.